

# Tourismusanalyse Dübener Heide 2016

## Angebot und Nachfrage im Beherbergungsgewerbe

---

### Inhaltsübersicht

[A. Das Angebot an touristischen Leistungen in der Dübener Heide 2016](#)

[B. Die touristische Nachfrage in der Dübener Heide 2016](#)

[C. Regionale Nachfrageunterschiede 2016](#)

[D. Saisonale Nachfrageunterschiede 2016](#)

---

Seit 9 Jahren stellen wir die Kurzanalyse "Tourismus in der Dübener Heide" für Interessierte ins Internet. Nach wie vor erfreut sich dieses Angebot großer Beliebtheit. Die Tourismusanalyse 2015 wurde im Verlaufe des Jahres 2016 1.115mal aufgerufen. Im Vorjahr registrierten wir 1.204 Klicks. Das ist für uns Anlass, die Aufbereitung weiterhin ins Netz zu stellen.

---

### Zur Datenerfassung

Die im Folgenden genutzten Daten stellten uns freundlicher Weise die Statistischen Landesämtern Sachsen und Sachsen-Anhalt als Spezialaufbereitungen zur Verfügung. Die Datenerfassung beginnt mit dem Jahr 1992. Seitdem haben sich einige Veränderungen ergeben, die vor allem Detailaussagen beeinflussen. Geändert haben sich vor allem die administrative Struktur innerhalb des Untersuchungsgebietes sowie einzelne statistische Kennziffern.

#### 1. Die administrative Struktur

- Die Zahl der Landkreise sank von 5 auf 3. In Sachsen waren es anfangs 3, jetzt einer; in Sachsen-Anhalt blieb die Zahl konstant bei 2.
- Die Zahl der Gemeinden sank von 25 auf 5. Gerade diese Konzentration schmälert die differenzierte Aussage.

#### 2. Die statistische Datenerfassung

- die Größe der erfassten Unternehmen stieg von ehemals 'ab 9 Betten' auf 'ab 10 Betten' und
- der Begriff 'touristische Unternehmen' wurde ausgedehnt (früher nur gewerbliche Einrichtungen, wie Hotels, Pensionen usw., heute einschließlich Campingplätze).

Das Fortbestehen des Erfassungsgebietes 'Dübener Heide' im 1992 definierten geografischen Rahmen ermöglicht nach wie vor gesicherte Aussagen zu touristischem Angebot und Nachfrage.

## Die wichtigsten Ergebnisse:

- **Die touristische Nachfrage erreichte das höchste Niveau seit Beginn der Datenerfassung.** Gegenüber 2015 stieg die Zahl der Ankünfte auf 102,1 % bzw. um 2.313. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich auf 103,0 % bzw. um 16.675.
- **In der Dübener Heide übernachteten Gäste doppelt so lang wie im Durchschnitt der Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.** Die herausragende Rolle des Gesundheitstourismus, insbesondere des Kurwesens, wird hierdurch dokumentiert.
- **Der Gesundheitstourismus mit den längeren Aufenthaltszeiten der Gäste war auch 2016 wachstumsbestimmend für die Dübener Heide.**

[Grafiken zu diesen drei Thesen finden sie am Ende der Ausarbeitung.](#)

Die folgende Tourismusbetrachtung zur Dübener Heide enthält bewusst viele Grafiken und Tabellen, um für den Leser die Möglichkeit der unabhängigen Meinungsbildung zu schaffen. Interessierte, die noch umfangreicheres Material wünschen, wenden sich bitte an die Geschäftsstelle des Vereins Freizeit und Urlaub auf dem Land - Sachsen-Anhalt (034921020391).

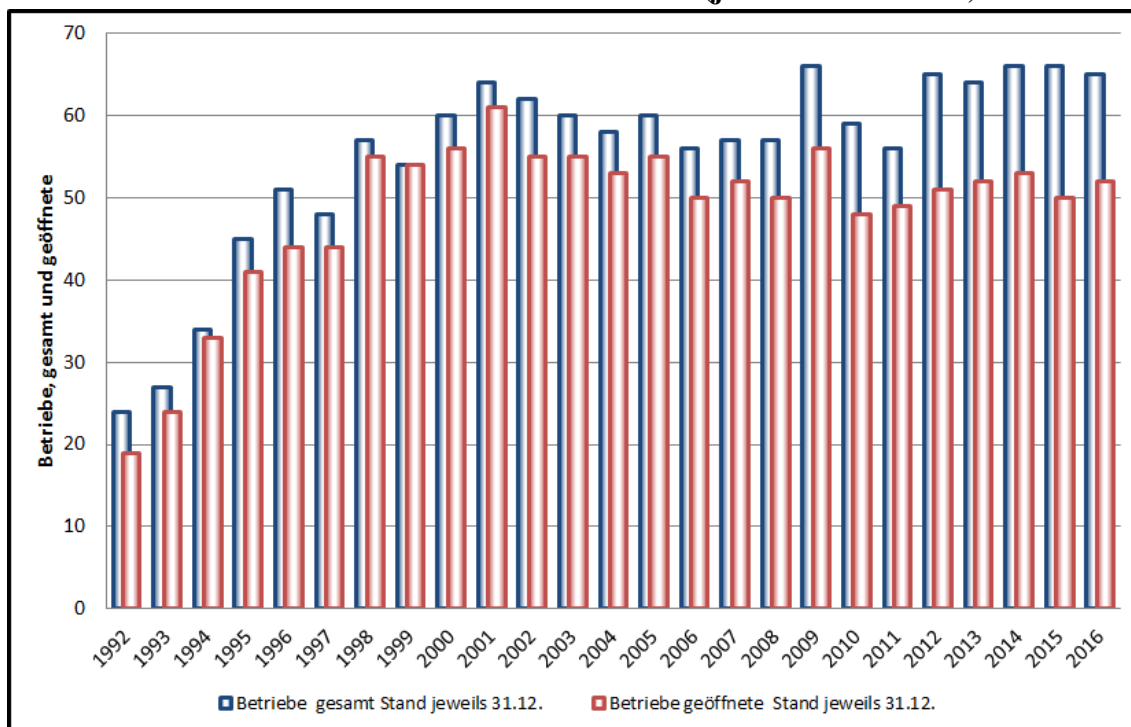
## A. Das Angebot an touristischen Leistungen in kommerziellen Beherbergungsbetrieben der Dübener Heide 2016

Ende 2016 (Stichtag 31.12.) boten in der Region Dübener Heide 65 kommerzielle Beherbergungsbetriebe ihre Leistungen an. Von ihnen hatten 52 am Jahresende geöffnet. Von den insgesamt 5.418 Schlafgelegenheiten wurden rd. 74 % ganzjährig angeboten. Dieses für eine relativ kleine Region (ca. 65.000 Einwohner) beachtliche Angebot (830 Betten pro 100 Einwohner) basiert vor allem auf dem traditionell verwurzelten Gesundheitstourismus.

Die **Zahl der kommerziellen Beherbergungsbetriebe** veränderte sich in den letzten Jahren wenig. Alles weist auf eine Marktsättigung hin.

Nach dem Aufschwung bis Anfang der 2000er Jahre folgte eine Phase der Findung mit zwischen den Jahren wechselnden Angeboten. In diesen Jahren gewannen wirtschaftliche Überlegungen an Gewicht, die Zahl der nicht ganzjährig geöffneten Betriebe passte sich der Nachfrage an (Grafik 1).

**Grafik 1:**  
**Die Entwicklung der Zahl der kommerziellen Beherbergungsbetriebe**  
**in der Dübener Heide von 1992 – 2016 (jeweils Jahresende)**

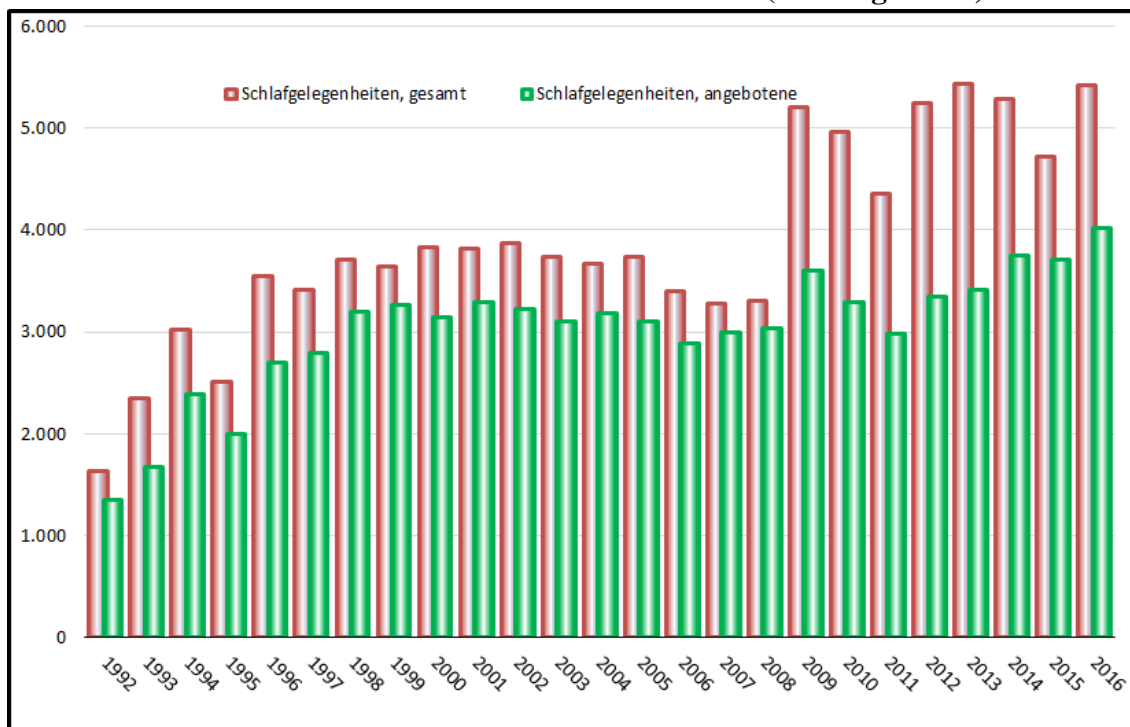


Das **Angebot an Schlafgelegenheiten** weicht in seiner Entwicklung scheinbar von der Betriebsentwicklung ab (Grafik 2). Die Hauptursache ist jedoch rein statistischer Natur und resultiert aus der Einbeziehung der Campingplätze in die Beherbergungsstatistik ab 2009. Daraus ergeben sich auch die großen Unterschiede zwischen angebotenen und vorhandenen Schlafgelegenheiten.

Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass sich seit Mitte der 90iger Jahre die Zahl der Schlafgelegenheiten für Besucher nur geringfügig erhöhte.

2016 stieg die Zahl der vorhandenen Schlafgelegenheiten um 15 % zum Vorjahr; die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten um 8 %. Die Zahl der vorhandenen Schlafgelegenheiten entspricht den Jahren 2012-2014. Bei den angebotenen Schlafgelegenheiten ist ein Anstieg auf zu verzeichnen.

**Grafik 2:**  
**Die Entwicklung der Zahl der Schlafgelegenheiten in kommerziellen Beherbergungsbetrieben der Dübener Heide von 1992 – 2016 (Stichtag 31.12.)**



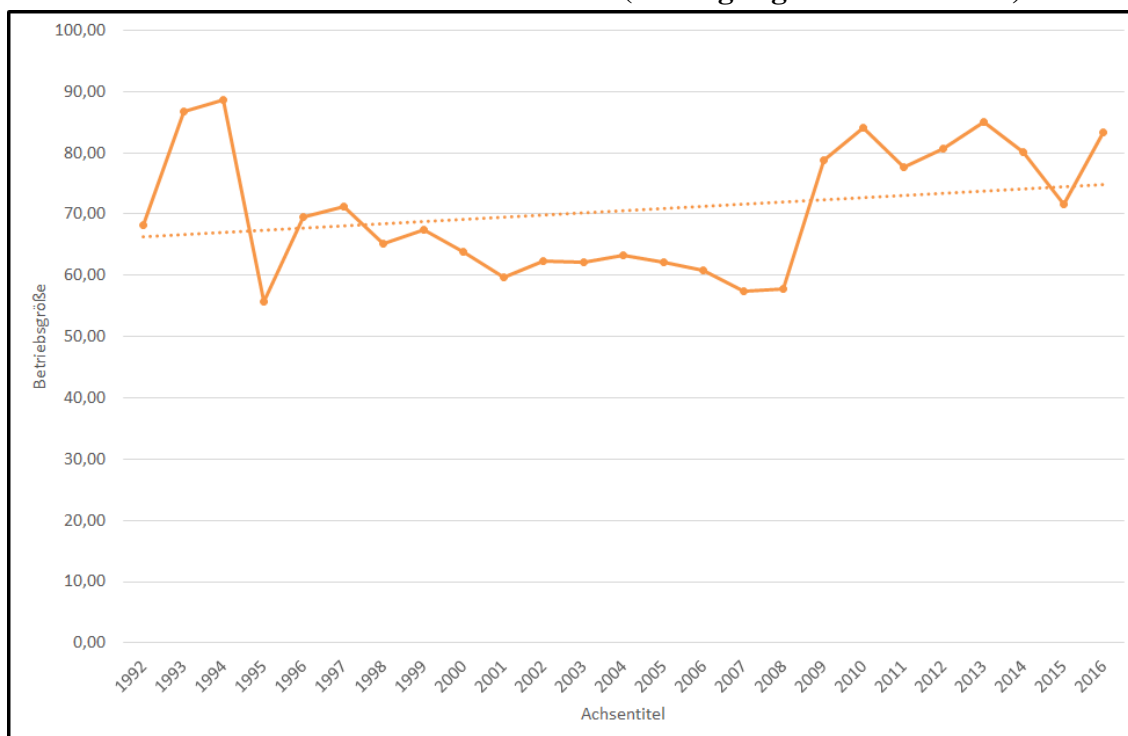
Die **durchschnittliche Betriebsgröße** der kommerziellen Beherbergungsbetriebe in der Dübener Heide betrug 2016 83 Schlafgelegenheiten pro Einrichtung. Das entspricht dem Niveau der letzten Jahre.

Die Kennziffer 'Betriebsgröße' bietet ein unscharfes Bild der regionalen Realität:

- Auf der einen Seite bestehen große Kurkliniken mit über 500 Betten,
- zum zweiten wirken die Campingplätze betriebsgrößenerhöhend, die meisten bieten mehr als 100 Schlafgelegenheiten an, und
- drittens bestimmen zahlenmäßig die kleinen, meist pensionscharakter besitzenden Unternehmen das Gesamtbild.

Die gewichtige Rolle der Campingplätze wird ab 2009 deutlich. Mit ihrer Aufnahme in die Erfassung erhöhte sich zwischen 2008 bis 2010 die Betriebsgröße von 58 auf 84. Sie stieg fast auf 150 % zum Basisjahr.

**Grafik 3:**  
**Die durchschnittliche Betriebsgröße der kommerziellen Beherbergungsbetriebe der Dübener Heide von 1992 – 2016 (Schlafgelegenheiten/Betrieb)**



### Saisonale Einflüsse auf das Angebot

Der Sommer-Winter-Einfluss ist in der Dübener Heide weniger stark ausgeprägt als in manch anderer ländlichen Region. Die vorhandenen Kureinrichtungen federn den Einfluss der Jahreszeiten auf die Nachfrage ab und beeinflussen so auch das Angebot.

Im Sommerhalbjahr hatten fast alle vorhandenen Betriebe geöffnet, im Winterhalbjahr nahm etwa ein Viertel Betriebsferien (nicht einheitlich und zeitlich begrenzt). Diese Unterschiede zeigen sich auch bei den Schlafgelegenheiten. Im Sommer (Stichtag der Erfassung 30.06.) ist die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten um ein Drittel höher als im Winter (fast 1.400 Schlafgelegenheiten mehr).

**Tabelle 1:**  
**Betriebe und Schlafgelegenheiten in kommerziellen Einrichtungen der Dübener Heide 2016 im Sommer- und Winterhalbjahr**

Stichtag	Betriebe		Schlafgelegenheiten,	
	gesamt	geöffnete	gesamt	angebotene
30.06.16	66	64	5.648	5.482
31.12.16	65	52	5.418	4.013

**Tabelle 2:**  
**Das Angebot an kommerziellen Übernachtungsmöglichkeiten**  
**in der Dübener Heide 2014 bis 2016 (Stichtag 31.12.)**

Stichtag 31.12.	Betriebe		Schlafgelegenheiten,	
	gesamt	geöffnete	gesamt	angebotene
<b>2014</b>	66	53	5.286	3.744
<b>2015</b>	60	50	4.722	3.712
<b>2016</b>	65	53	5.418	4.012

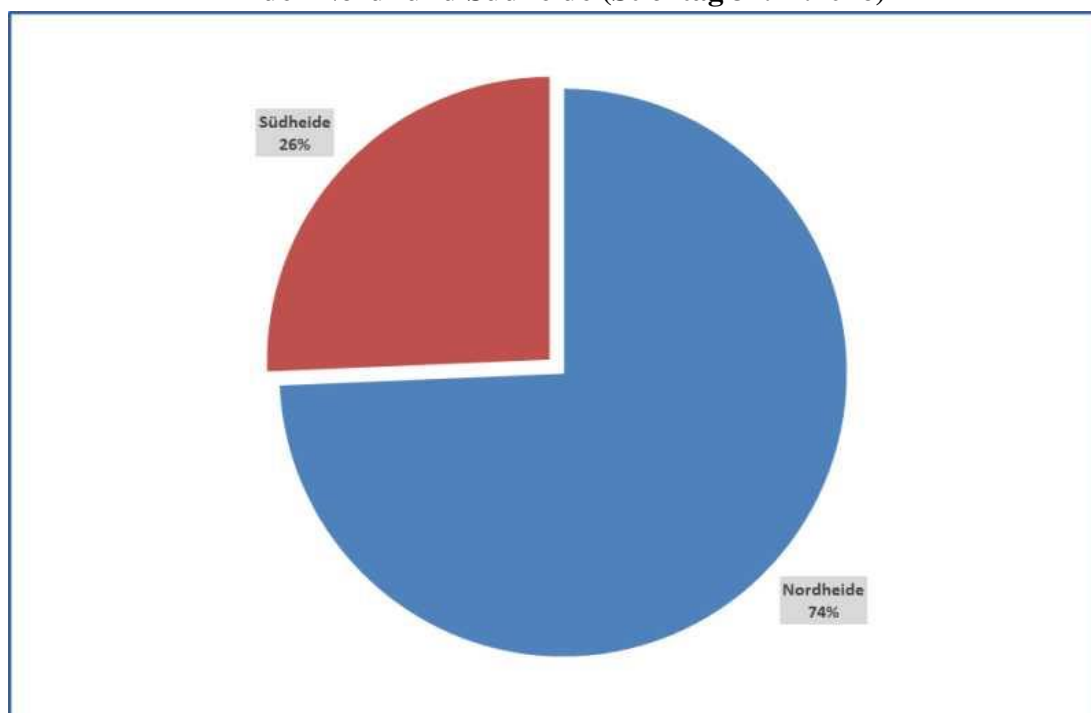
### Regionale Unterschiede im Angebot

Im Zuge der Gebietsreformen entstanden Kommunen, in denen sich touristisch sehr unterschiedliche Ortsteile zusammenfanden. Die in der Vergangenheit vorgenommene differenzierte Betrachtung nach Gemeinden ist somit wenig sinnvoll. Vor 2 Jahrzehnten standen Angaben zu 31 Gemeinden zur Verfügung. Das gleiche Einzugsgebiet besteht heute aus 13 Gemeinden.

Vergleichbar sind die Unterschiede zwischen Süd- und Nordheide, d. h. zwischen dem sächsischen und sachsen-anhaltinischen Teil der Dübener Heide.

**Der nördliche Teil der Dübener Heide ist eindeutig der touristisch dominierende.** Drei-viertel des Bettenangebotes befindet sich in dieser Region. Der Norden punktet mit seiner Kurstadt Bad Schmiedeberg, in der sich die Hälfte seines Angebots an Schlafgelegenheiten befindet. Die scheinbar besseren Voraussetzungen des Südtails durch seine Nähe zur Großstadt Leipzig (ca. 25 km entfernt) sowie die Autobahnanbindung kommen nicht zum Tragen.

**Grafik 4:**  
**Das Angebot an kommerziellen Übernachtungsmöglichkeiten (angebotene Betten)**  
**in der Nord- und Südheide (Stichtag 31.12.2016)**



Die Kurstädte sind in ihren Heideregionen (Nordheide Bad Schmiedeberg - Südheide Bad Düben) prägend.

- **Bad Schmiedeberg** besitzt einen Anteil von 53 % an den angebotenen Betten der Nordregion. Die Betriebsgröße der Unternehmen erreicht 157 Schlafgelegenheiten/Betrieb, in übrigen Teil der Nordheide sind es 78 Schlafgelegenheiten / Betrieb.
- **Bad Düben** besitzt einen Anteil von 59 % an den in der Südregion angebotenen Schlafgelegenheiten. Die **Betriebsgröße** beträgt 77 Schlafgelegenheiten/Betrieb. Im übrigen Teil der Südheide sind es 26 Schlafgelegenheiten/Betrieb.

Die relativ großen Betriebe in 'Nordheide ohne Bad Schmiedeberg' ergeben sich aus der Tatsache, dass in diesem Teil insgesamt 6 Campingplätze angesiedelt sind.

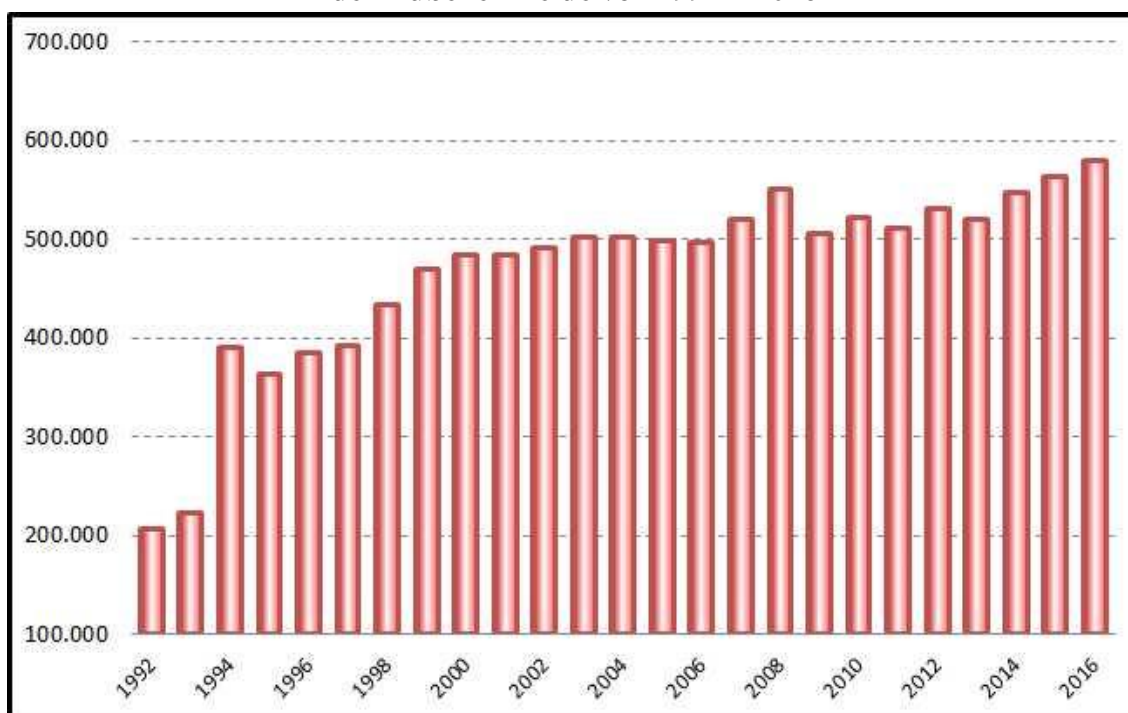
Die **Größe einer Kommune** hat keinen nennenswerten Einfluss auf das Übernachtungsangebot.

## B. Die touristische Nachfrage in der Dübener Heide 2016

**2016 setzte sich der Nachfrageanstieg der Vorjahre fort. Das betrifft sowohl die Zahl der Gäste als auch ihre Aufenthaltsdauer.**

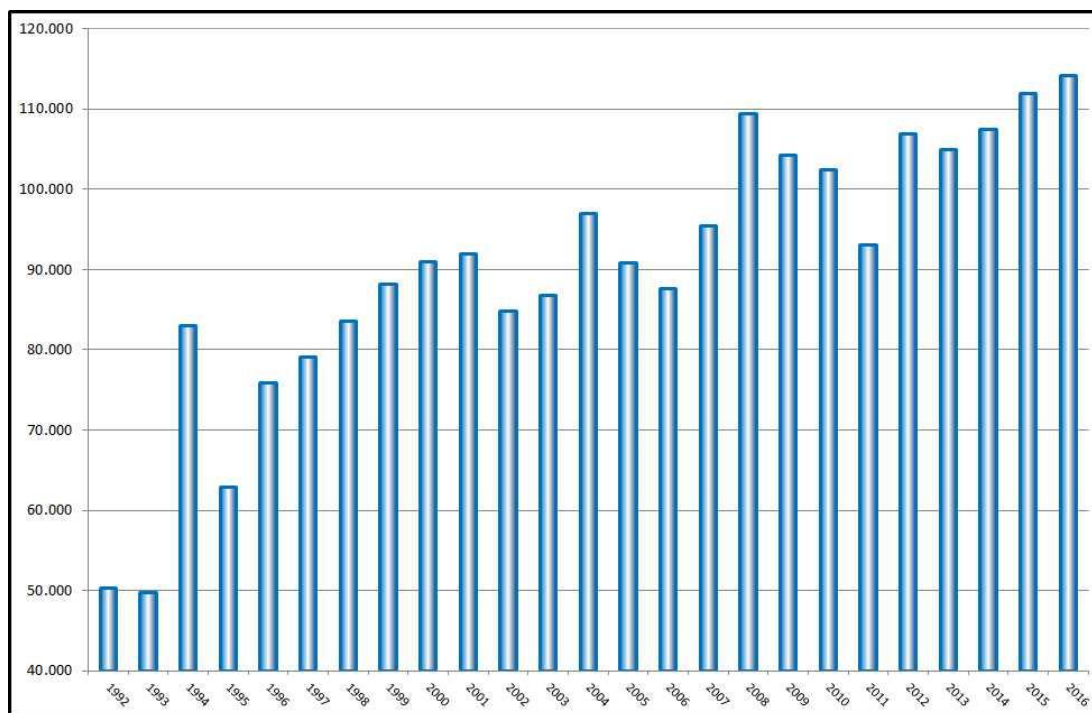
2016 wurden 554.473 Übernachtungen in kommerziellen Beherbergungseinrichtungen der Dübener Heide erfasst. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Übernachtungen um rund 16 675 bzw. 3,0 %.

**Grafik 5:**  
**Die Zahl der Übernachtungen in kommerziellen Beherbergungseinrichtungen der Dübener Heide von 1992 – 2016**



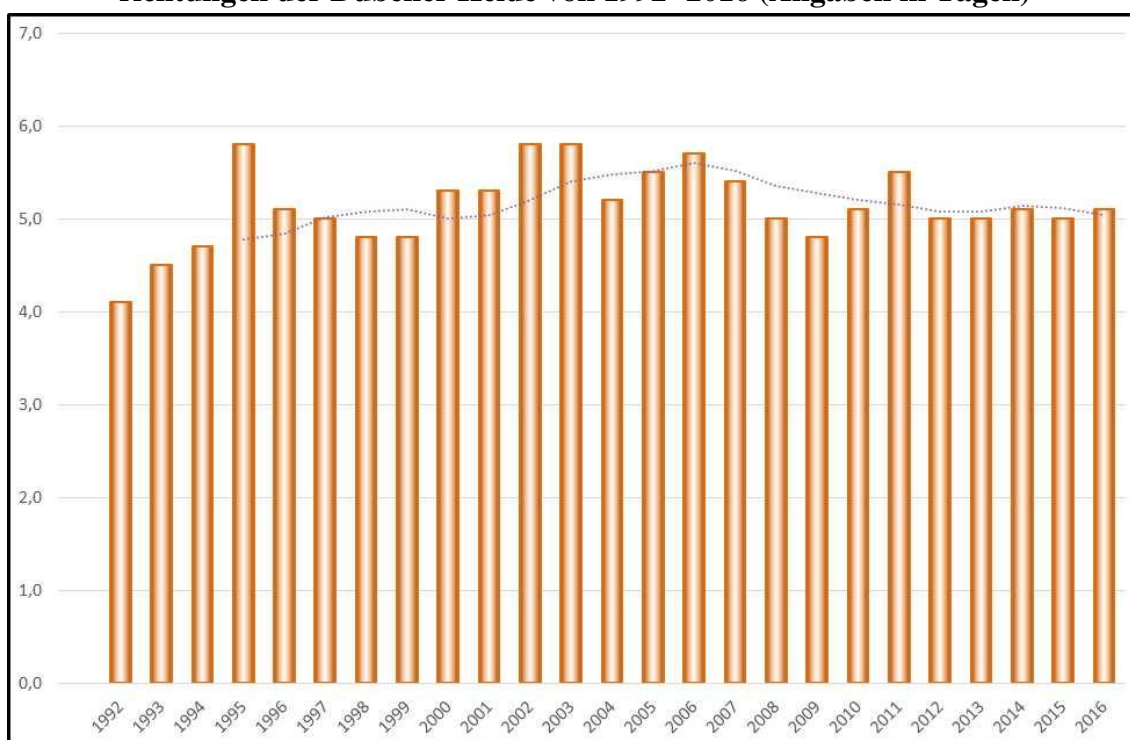
**114 177 Gäste (Ankünfte) kamen 2016 in der Region.** Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von 7,5 % bzw. rd. 2.313 Gästen.

**Grafik 6:**  
**Die Gästezahl in kommerziellen Beherbergungseinrichtungen der Dübener Heide von 1992 – 2016**



Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 5,1 Tagen/Gast. entspricht dem Niveau der letzten Jahre (4,9 bis 5,1 Tage/Gast).

**Grafik 7:**  
**Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in kommerziellen Beherbergungseinrichtungen der Dübener Heide von 1992 -2016 (Angaben in Tagen)**





## C. Regionale Nachfrageunterschiede 2016

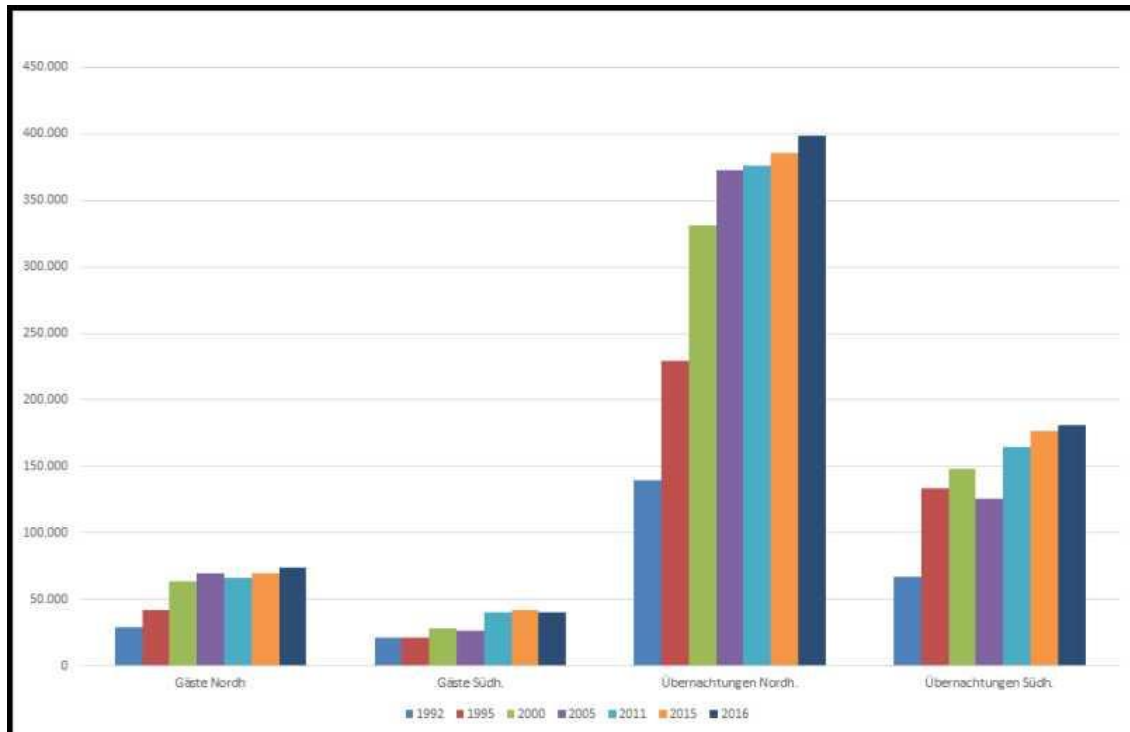
Die regionale Nachfrage innerhalb der Dübener Heide wird unter zwei Aspekten betrachtet:

- der administrativen Verteilung der Region auf die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt (bezeichnet als Süd- und Nordheide) sowie
- der Gliederung in Kurstädte und ländlichen Raum, wobei letzterer alle Kommunen außerhalb der Kurstädte umfasst. Auf die aus den Gebietsreformen resultierenden Aussageeinschränkungen wurde bereits verwiesen.

### Nord- und Südheide

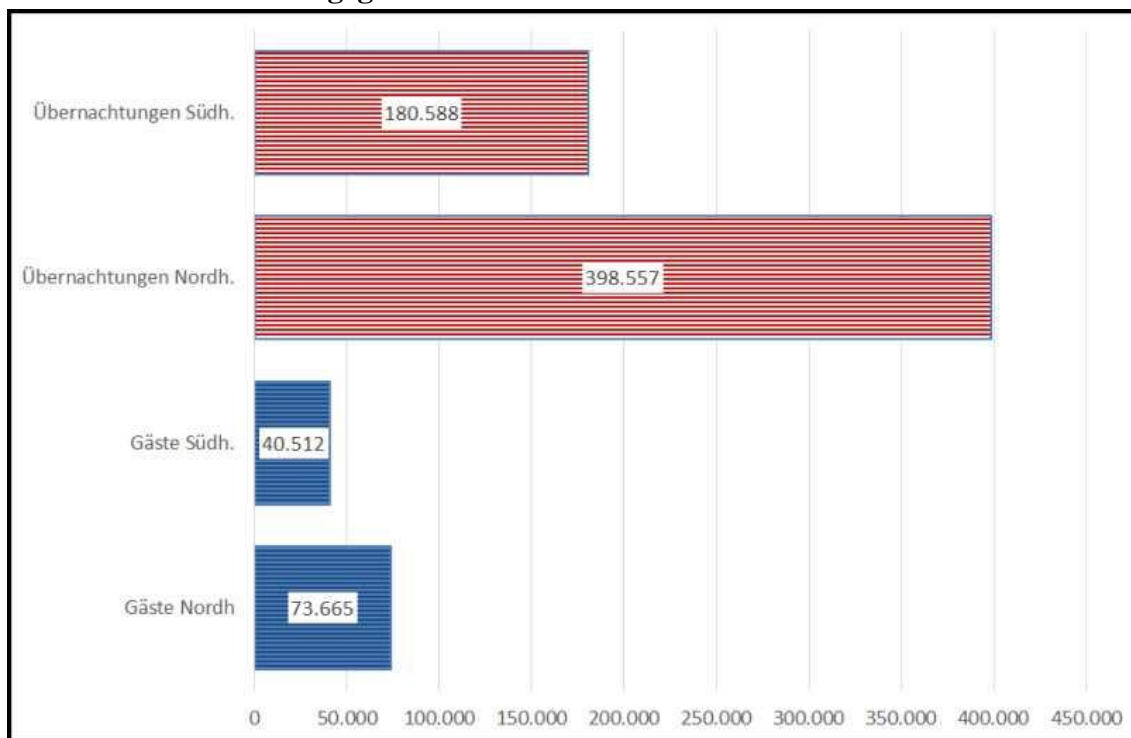
Die Nachfrage nach touristischen Leistungen hat sich in beiden Teilregionen erhöht. Grafik 8 zeigt einen Zeitvergleich zwischen 1992 und 2016. Dieser macht den Anstieg bei den Gästezahlen und den Übernachtungen sichtbar. Die Phase des deutlichen Nachfrageanstiegs ist jedoch bereits seit Jahren vorüber und Nachfrageausdehnung vollzieht sich besonders über die Verlängerung des Aufenthaltes. Dadurch kommt es zum schnelleren Wachstumstempo der Übernachtungszahlen gegenüber den Ankünften.

**Grafik 8:**  
**Die Entwicklung der Gäste (Ankünfte) und Übernachtungen**  
**in kommerziellen Beherbergungseinrichtungen der Dübener Heide zwischen 1992 und**  
**2016**  
**gegliedert nach Nord- und Südheide**



Zweite Aussage: **Der nördliche, sachsen-anhaltische Teil der Dübener Heide ist der touristisch prägende**, in ihm kommen etwa zwei Drittel der Gäste an und in gleicher Relation verhält es sich bei den Übernachtungen (Grafik 9).

**Grafik 9:**  
**Die regionale Verteilung der Übernachtungen und Ankünfte in kommerziellen**  
**Beherbergungseinrichtungen der Dübener Heide 2016**  
**gegliedert nach Nord- und Südheide**



Dritte Aussage: **Das Wachstum der Nachfrage ist in beiden Teilen der Region seit vielen Jahren weitgehend stabil.** Unterschiede bestehen jedoch in der Struktur des Zuwachses. Während im Norden der Gesundheitstourismus großen Anteil hat, sind es im Südraum in stärkerem Maße Kurzreisende.

- Bei **Übernachtungen** hat sich der Anteil der beiden Regionen in den letzten 24 Jahren kaum verändert, abgesehen von Schwankungen zwischen den Jahren. Das bedeutet, seit der Wiedervereinigung und damit dem Beginn der Marktwirtschaft verläuft das Wachstum der Übernachtungszahlen weitgehend parallel.
- Bei den **Gästezahlen** ergeben sich dagegen einige sichtbare Unterschiede. Auffallend sind das schnellere Wachstum der Gästezahlen in der Südheide sowie die großen Schwankungen zwischen den Jahren. Zur Ursachenerkundung ist das vorhandene Material nicht ausreichend.

**Tabelle 3:**  
**Die regionale Verteilung der Übernachtungen und Gäste (Ankünfte)**  
**in kommerziellen Beherbergungseinrichtungen der Dübener Heide 1992-2016**  
**gegliedert nach Nord- und Südheide**

Jahr	Übernachtungen (Anteil %)		Gäste (Ankünfte) (Anteil %)	
	Nordheide	Südheide	Nordheide	Südheide
1992	68	32	57	43
1995	64	36	69	31
2000	69	31	69	31
2005	75	25	73	27
2010	70	30		
2014	68	32	60	40
2015	69	31	62	38
2016	69	31	64	36

## Kurstädte und ländlicher Raum

Es ist die Gegenüberstellung der beiden Kurstädte zum übrigen Teil der Dübener Heide, der hier als ländlichen Raum bezeichnet wird.

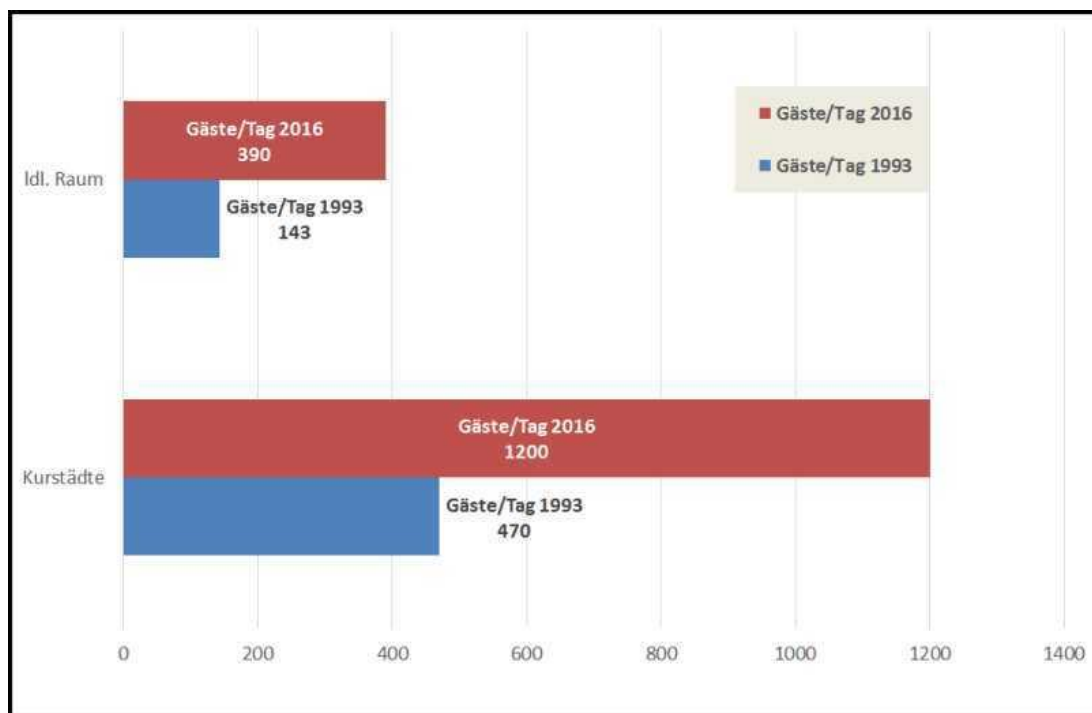
**Langfristig betrachtet (über mehr als zwei Jahrzehnte - 1993-2016) haben beide Teilregionen beachtliche Fortschritte als Urlaubsregionen erreicht. Sowohl in den Kurstädten als auch im ländlichen Raum ist die Nachfrage gestiegen.** Das betrifft gleichermaßen die Zahl der ankommenden Gäste und die Zahl der Übernachtungen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erreicht in den Kurstädten 7 - 8 Tage, im ländlichen Raum 2 - 3 Tage.

Bei weitgehend prozentual paralleler Entwicklung wird das optische Bild jedoch von den absoluten Veränderungen geprägt.

- Die touristischen Leistungen im ländlichen Raum (Zahl der durchschnittlich täglich anwesenden Urlauber) erhöhte sich seit Beginn der Datenerfassung vor 24 Jahren auf fast 247 %; sie stiegen von 158 auf 390 Gäste/Tag, also um 232 Personen.
- In den Kurstädten erhöhte sich die Gästedichte auf 242 %, von 494 auf 1 200 Gäste pro Tag (Durchschnitt), d. h. um 706 Personen.

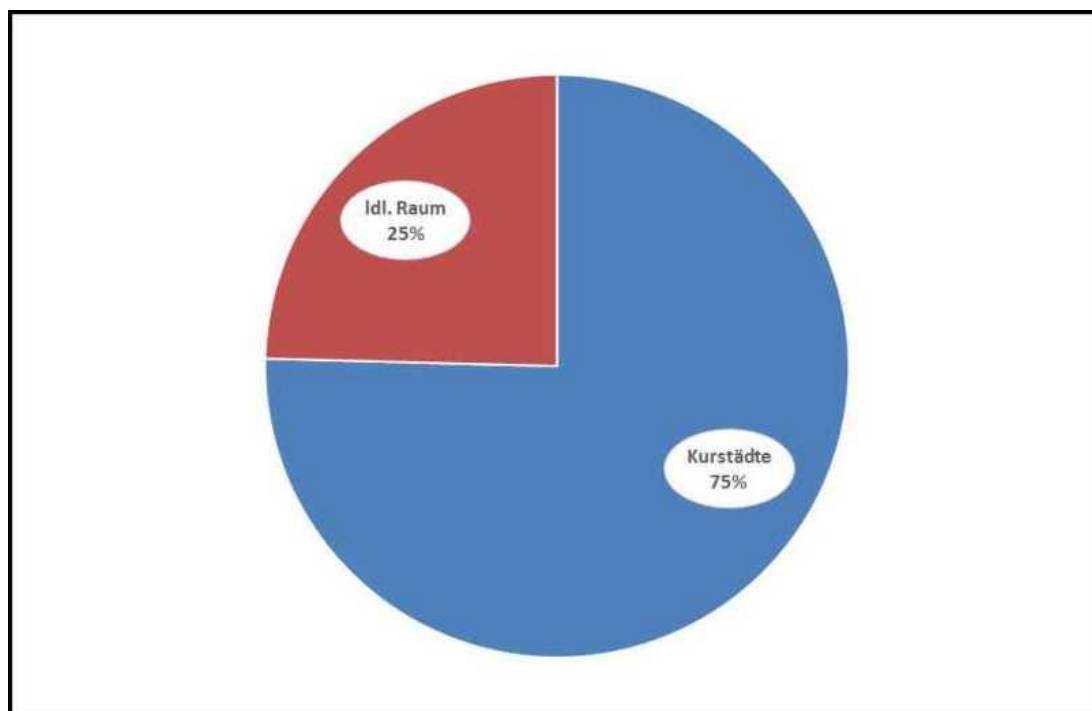
In den letzten Jahren hat das Wachstumstempo merklich nachgelassen.

**Grafik 10:**  
**Vergleich der durchschnittlich pro Tag anwesenden Gäste in den Kurstädten und im ländlichen Raum der Dübener Heide von 1993 und 2015**



Unabhängig vom prozentual fast gleichen Wachstum werden die Kurstädte immer mehr zum prägenden Element des touristischen Bildes der Region. 2016 hielten sich in den Kurstädten täglich 1 200 Gäste auf (Durchschnitt), im ländlichen Raum waren es 390. Die folgende Grafik 11 der Übernachtungsanteile verdeutlicht die Unterschiede.

**Grafik 11:**  
**Anteil der Kurstädte und des ländlichen Raumes an den Übernachtungen in der Dübener Heide 2016**



## D. Saisonale Nachfrageunterschiede 2016

Die Nachfrage in den meisten Tourismusregionen Deutschlands ist von einem typischen Sommer-Winter-Rhythmus geprägt. In der Dübener Heide ist der allgemeine Saisonrhythmus ebenfalls zu erkennen, die dominierende Rolle des Gesundheitstourismus und der Kureinrichtungen bewirken jedoch eine abgeflachtere, harmonischere Nachfragekurve. Das tritt besonders bei der Zahl der Ankünfte zu Tage.

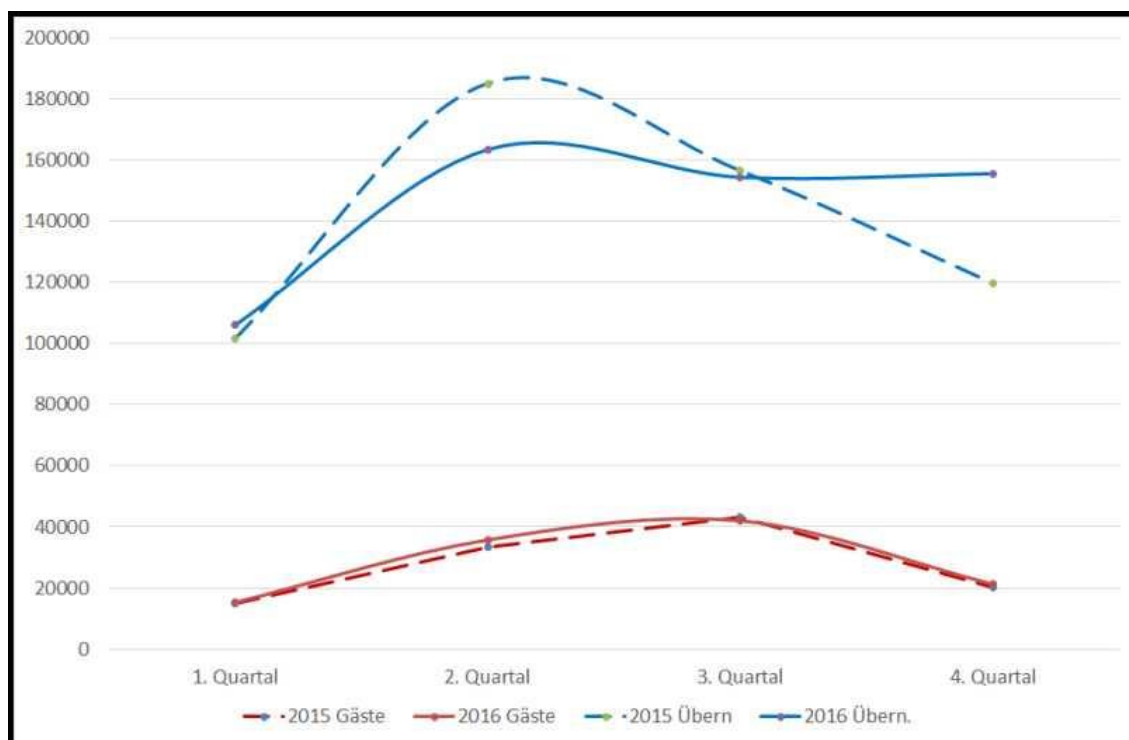
In den letzten Jahren erhöhte sich der Anteil der Sommermonate leicht. Der Schluss eines zunehmenden Urlaubstourismus wäre jedoch verfrüht, denn 2016 wurde diese Tendenz sichtbar unterbrochen. Das heißt, es ist immer mit einer bestimmten Variabilität zu rechnen.

Während die Übernachtungen einen sichtbaren Saisonverlauf besitzen, ist dies bei den Ankünften nicht der Fall. Der leichte Anstieg in den Sommermonaten prägt nicht das Bild der Region (Grafik 12).

Anteil Sommermonate an den Jahresübernachtungen (April-Sept.)				
Jahr	2011	2014	2015	2016
Anteil (%)	58	59	61	55

**Grafik 12:**

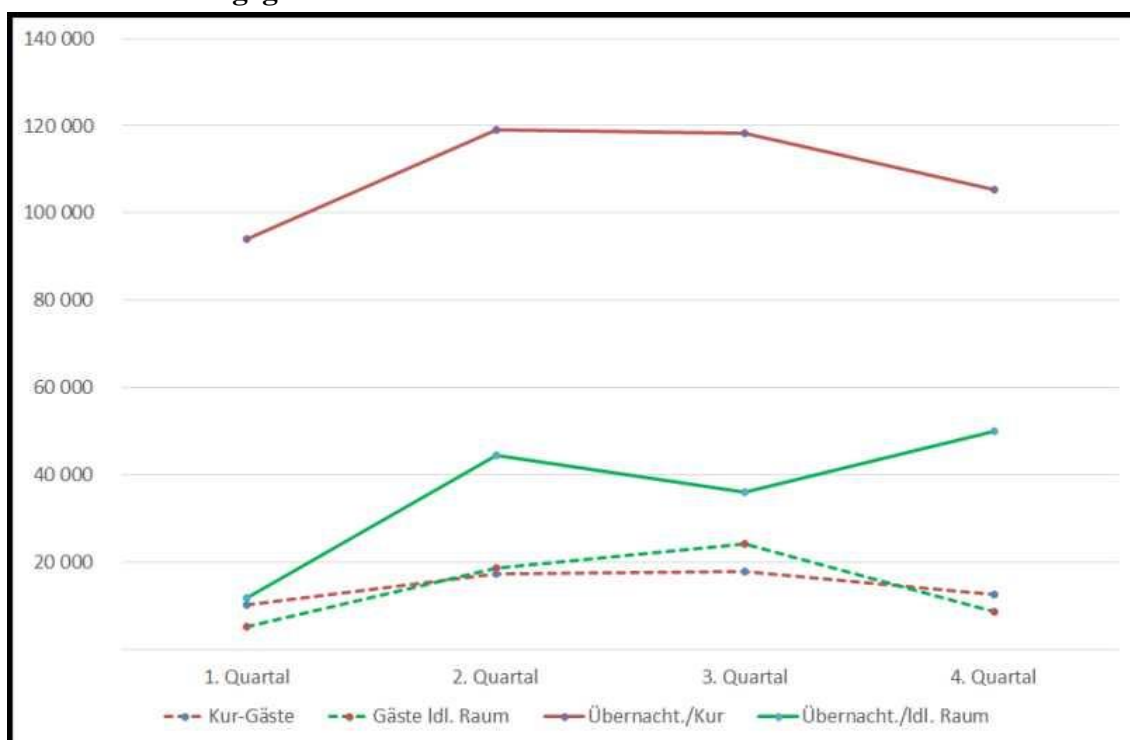
**Die saisonalen Unterschiede 2015 und 2016 bei Ankünften und Übernachtungen in der Dübener Heide**



Die Frage ist, welchen Einfluss haben Kurstädte bzw. ländlicher Raum auf diesen saisonalen Nachfrageverlauf (siehe auch Grafik 13).

- **Kurstädte** prägen durch ihre hohe Zahl an Übernachtungen ganzjährig das Bild der Dübener Heide. Auffällig ist
  - der gering ausgeprägte Saisonverlauf sowohl bei den Anreisen als auch den Übernachtungen und
  - die leicht höhere Aufenthaltsdauer der Gäste im Winterhalbjahr. Das ist allerdings weniger auf die 'reinen' Kurgäste zurückzuführen, sondern der geringere Anteil von Kurzreisen in die Kurstädte bzw. deren Ortsteile verstärkt den Einfluss der länger verweilenden Kurgäste auf die Durchschnittsbildung.
- **Ländliche Kommunen** sind generell durch kurze Aufenthaltsdauer ihrer Gäste gekennzeichnet. Das betrifft auch die Sommermonate. Das weist auf ein geringes Gewicht des Urlaubstourismus hin. Neben Geschäftstourismus bestimmen Kurzaufenthalte von Erholungssuchenden das Bild. Längerer Aufenthalt scheint stärker von bestimmten Fest- und Feiertagen bzw. von sog. Brückentagen beeinflusst. Außerdem kann eine günstige Konstellation der Oster- o. ä. Feiertage zu Verschiebungen zwischen Quartalen führen (z. B. Ostern im März oder April).

**Grafik13:**  
**Der Saisonverlauf bei Ankünften (Gästen) und Übernachtungen 2016,**  
**gegliedert nach Kurstädten und ländlichem Raum**



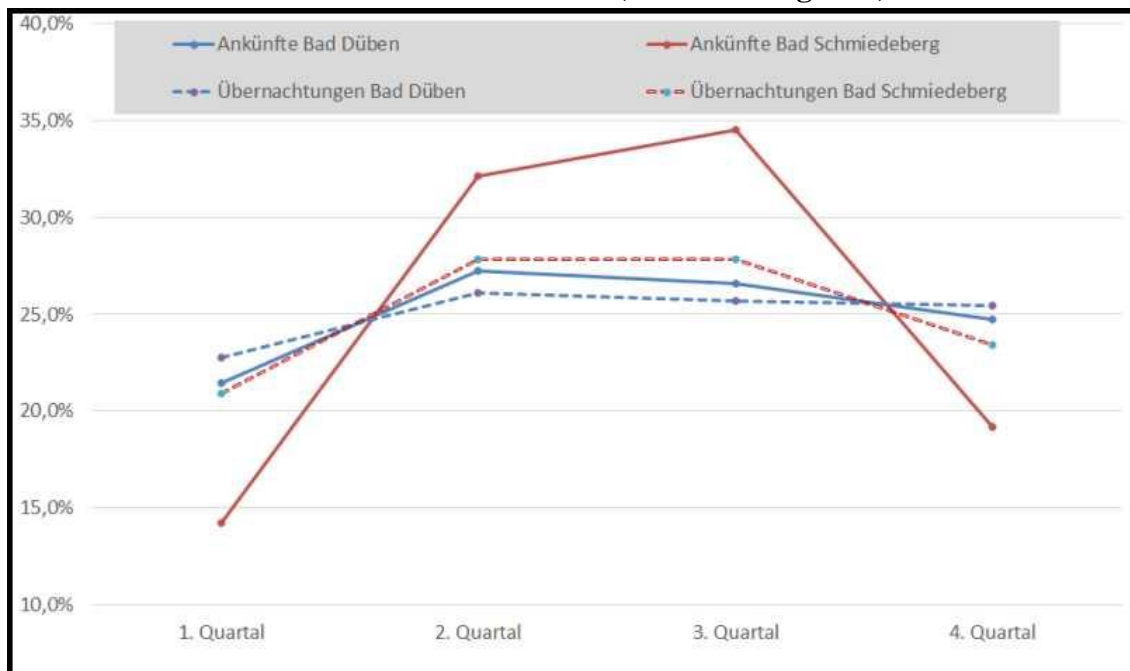
Nicht nur zwischen den betrachteten Regionalgruppen bestehen Unterschiede, auch die beiden Kurstädte weisen Abweichungen voneinander auf (Grafik 14).

- **Bad Dübener Heide** verfügt über eine größere ganzjährige Nachfragestabilität. Es ist davon auszugehen, dass ganzjähriger Gesundheitstourismus die Nachfrage bestimmt und der vorhandene Geschäftstourismus ebenfalls kaum saisonal beeinflusst wird.

- **Bad Schmiedeberg** nähert sich stärker an den Saisonrhythmus an. Die Gästezahlen steigen im Sommerhalbjahr an. Das ist darauf zurückzuführen, dass zu dieser Kurstadt viele Ortsteile mit ländlichem Charakter gehören.

Der erwähnte Saisonverlauf zeigt auch in den Vorjahren ein ähnliches Bild.

**Grafik 14**  
**Der Saisonverlauf bei Ankünften und Übernachtungen 2016**  
**in den beiden Kurstädten (Absolute Angaben)**

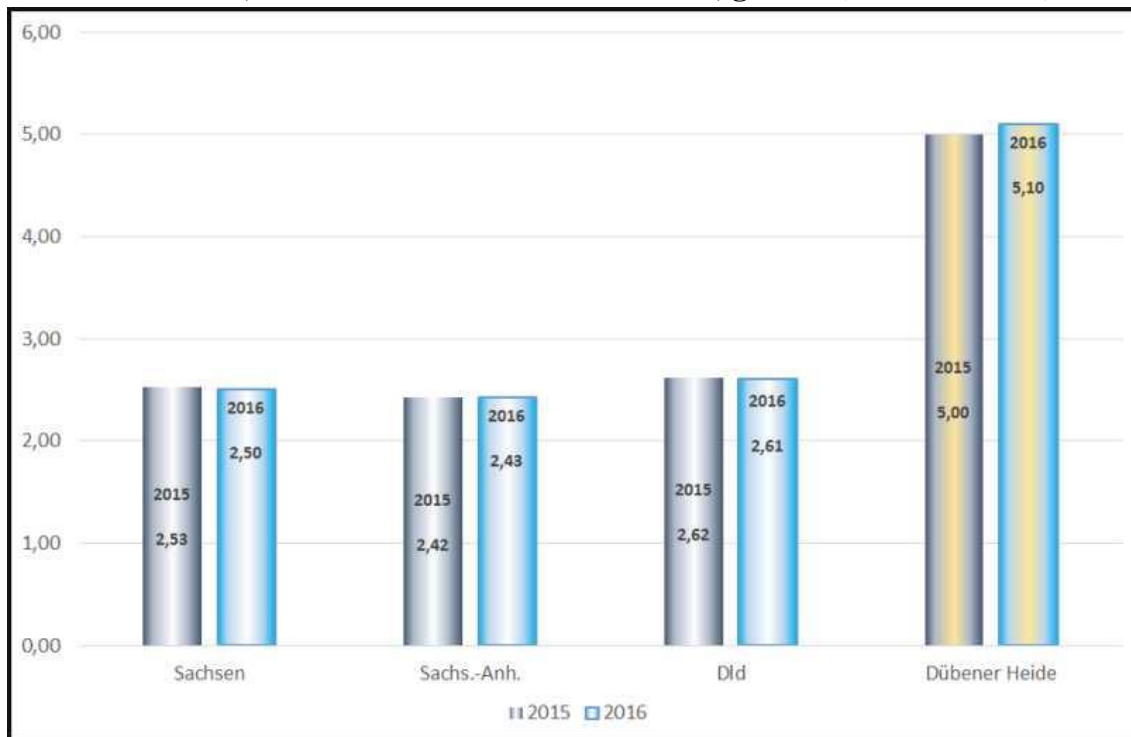


Generell ist festzustellen, dass sich zwischen 2015 und 2016 keine wesentlichen Veränderungen in der saisonalen Nachfrage vollzogen haben

## Grafiken zu den wichtigsten Ergebnissen

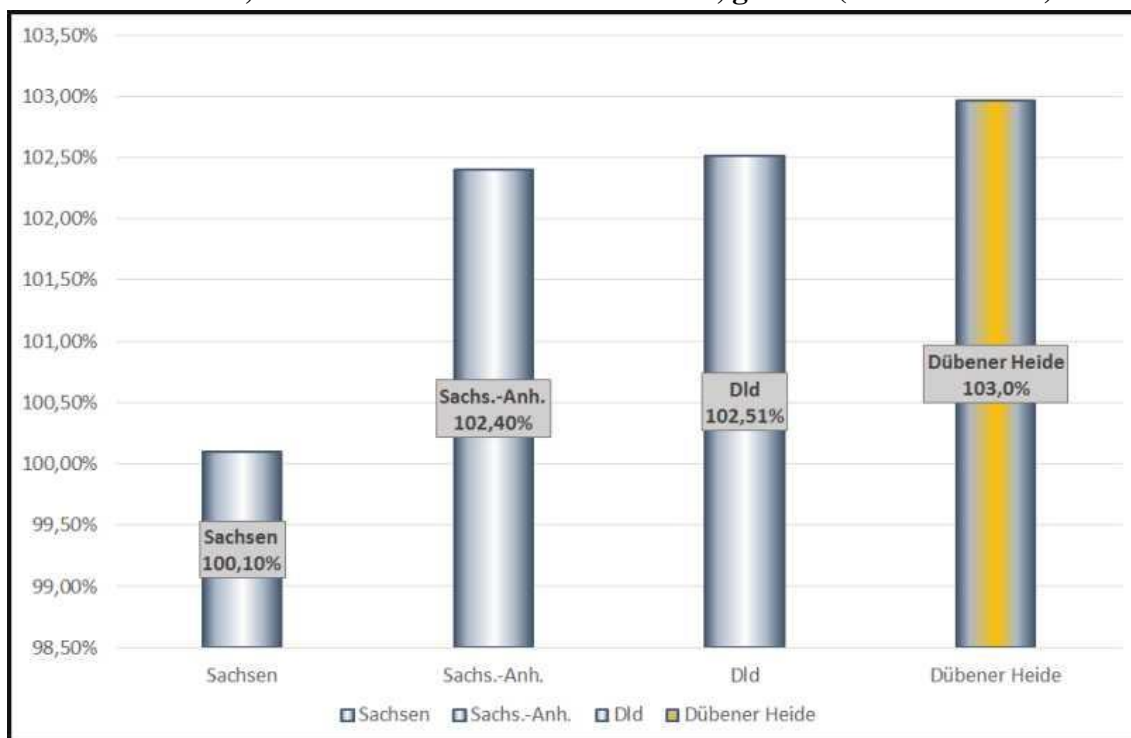
**Grafik 15**

**Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in der Dübener Heide im Vergleich zu Sachsen, Sachsen-Anhalt und Deutschland, gesamt (2015 und 2016)**



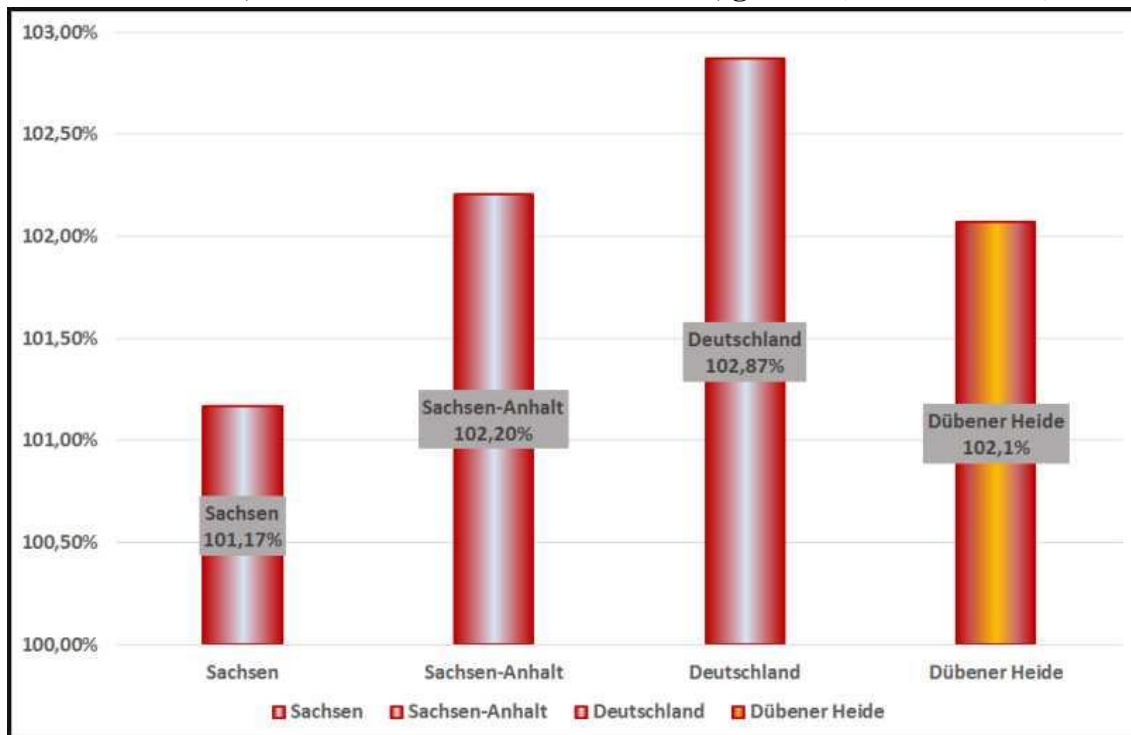
**Grafik 16**

**Die Übernachtungen in der Dübener Heide im Vergleich zu Sachsen, Sachsen-Anhalt und Deutschland, gesamt (2015 und 2016)**





**Grafik 17**  
**Die Ankünfte in der Dübener Heide im Vergleich**  
**zu Sachsen, Sachsen-Anhalt und Deutschland, gesamt (2015 und 2016)**



Ins Internet gestellt am 04.04.2017  
Dr. sc. Walter Dlouhy